

WINTER LICHT



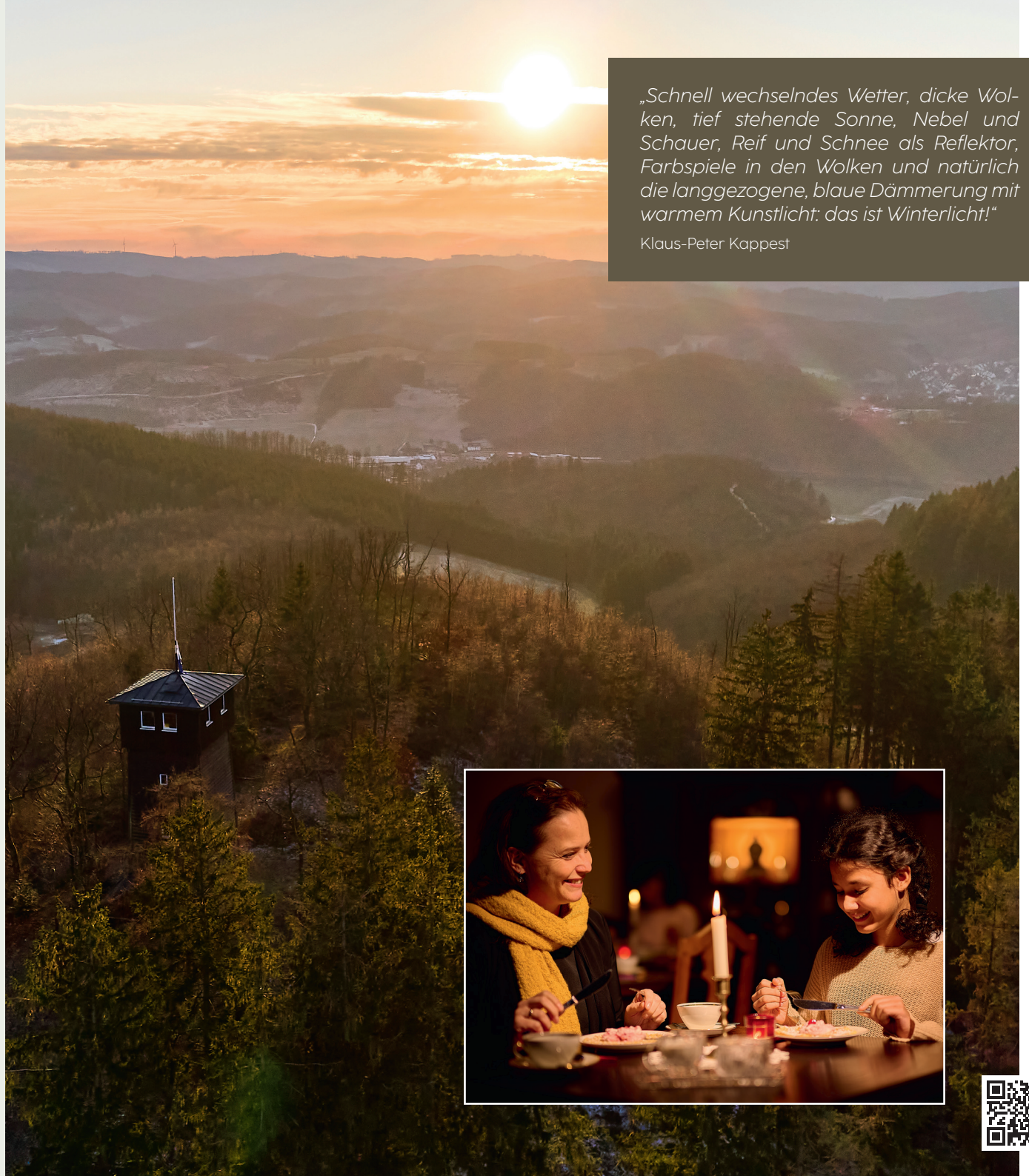
Sauerland
in Südwestfalen

Sauerland-Wanderdörfer

Die Sauerland-Wanderdörfer im Zauber des Winterlichtes

Raureif, der glitzernd die Konturen knorriger Äste nachzeichnet. Frost, der unter den Schuhen knirscht und keck in die Wangen zwickt. Schnee, der mal zart wie Puderzucker, mal fluffig wie eine weiße Bettdecke in der Landschaft liegt. Natur, die scheinbar ruht und doch voller lebendiger Sinneserlebnisse steckt. Und dieses Licht, dieses besondere Licht in der kalten Jahreszeit... Winter in den Sauerland-Wanderdörfern hat einen besonderen Zauber.

Der Fotograf Klaus-Peter Kappest hat sich auf die „Jagd nach dem Winterlicht“ gemacht und magische Momente mit seiner Kamera eingefangen. Viele davon sind auf diesen Seiten zu sehen. Neben dem Lichtspiel in der Natur zeigen sie atmosphärisch die wohlige Gemütlichkeit, die winterlichen Erlebnisse und wärmenden Genussmomente - wie sie die Sauerland-Wanderdörfer für ihre Gäste erschaffen.



„Schnell wechselndes Wetter, dicke Wolken, tief stehende Sonne, Nebel und Schauer, Reif und Schnee als Reflektor, Farbspiele in den Wolken und natürlich die langgezogene, blaue Dämmerung mit warmem Kunstlicht: das ist Winterlicht!“

Klaus-Peter Kappest



Wohlige Gemütlichkeit

trifft modernen Komfort



„Gemütliche Hüttenatmosphäre, leckeres Essen, heiße und kalte Getränke und vor allem Kameras voller Lichtmomente - das sorgt für ein wahrhaftes Winter-Wohlgefühl.“

Klaus-Peter Kappest



Die Sauerland-Wanderdörfer, das sind elf Orte mit Dutzenden Dörfern und Weilern, die sich als „Qualitätsregion Wanderbares Deutschland“ mit ihrem Service dem Wohlbefinden ihrer wandernden Gäste verschrieben haben.

Dazu gehören: Brilon, Diemelsee, Medebach, Lenne-stadt, Kirchhundem, Olsberg, Schmallerberg, Eslohe, Willingen, Winterberg und Hallenberg. Ihr Angebot umfasst ein engmaschiges Netz an gut ausgeschilderten Wegen für erlebnisreiche Touren, kompetente Beratung in den Tourist-Infos, geführte Wanderungen, Ausrüstung im Verleih, regionalen Genuss bei der Einkehr und unterwegs.

Und gerade in der kalten Jahreszeit locken die wohlige Gemütlichkeit der Sauerländer Gastgebernden, ihre schmackhafte Küche, der moderne Komfort beim Aufenthalt und beim Zubettgehen.

„Ohne Schnee ist der Winter doof. Welch ein Irrtum! In den Sauerland-Wanderdörfern gibt es im Winter nicht nur kulturell und gastronomisch viel zu entdecken. Auch die Natur ist in den vermeintlich tristen Monaten ein Erlebnis wert – wenn man zur richtigen Tageszeit am richtigen Ort ist. Das zu schaffen, ist die Jagd nach dem Winterlicht.“

Klaus-Peter Kappest





„Höhepunkte sind natürlich die Konzerte des Kulturrings Medebach – im Winter im Jagdzimmer, dessen Größe so überschaubar ist, dass alle Plätze Logenplätze sind.“
Klaus-Peter Kappest

Wanderungen durch Täler, in denen kein menschliches Geräusch vernehmbar ist. Aussichten von Türmen, die weit übers Land blicken lassen. Dorfgastlichkeit in bildschönen Fachwerkkorten, Gaumenfreuden in uriger Hüttenatmosphäre. Und nicht zuletzt Nahrung für die Seele: Kunst, Kammermusik, Kaminfeuggespräche. Jedes Sauerland-Wanderdorf hat besondere Höhepunkte zu bieten, eines haben sie alle gemeinsam: Sie ermöglichen Erlebnisse, die lange nachhallen.

„Die Sauerländer haben – zunächst einmal vor allem für sich selbst – ein Umfeld geschaffen, in dem es sich gut leben lässt, eine echte Heimat. [...] Und die Sauerländer sind jederzeit bereit, ihre selbstgeschaffene Heimat mit Gästen zu teilen, um ihnen Heimat auf Zeit zu bieten.“
Klaus-Peter Kappest





Milchiger Sonnenaufgang, blaue Dämmerungen und sternklare Nächte – das winterliche Lichttheater bietet jeden Tag ein neues Schauspiel. Jetzt lohnt es sich besonders – warm eingepackt und gut gestärkt – in die Natur hinauszuwandern und die Szenerie an vielen Orten zu bewundern. Und sich nach einem erfrischenden Marsch mit einem seelenwärmenden Schmaus zu belohnen – gern auch an ungewöhnlichen Plätzen, wie sie die Sauerland-Wanderdörfer in großer Zahl zu bieten haben.



„Ein Condelfondue mit der Aussicht auf ein himmlisches Winterlicht-Farbtheater. Besser könnte unser Einstieg in die Jagd nach dem Sauerländer Winterlicht nicht sein.“

Klaus-Peter Kappest



Weitab von den Lichtern der Menschen, mitten in der Natur, sind sie zu sehen: Die Millionen Lichter der Milchstraße. Der offene Blick auf den Winterhimmel ist eine Attraktion im Sauerland.





Nach einer Wanderung durch die winterliche Kühle sind die Hotels, Pensionen und Gasthöfe im Sauerland Refugien des Wohlgefühls. Mit einem wärmenden Angebot für Leib und Seele heißen sie ihre Gäste willkommen, sei es am Esstisch, im Wellnessbereich oder auf den gemütlichen Zimmern.

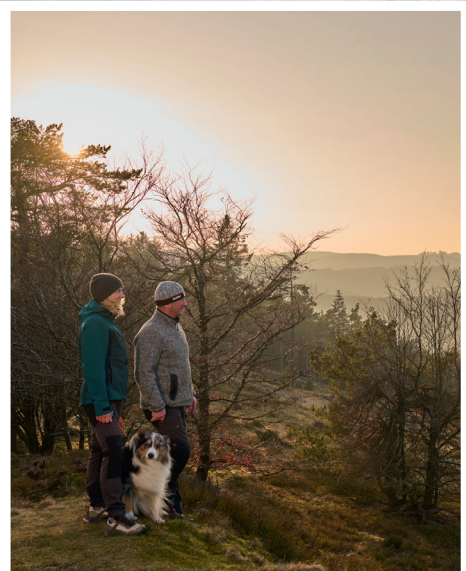
Die winterliche Landschaft, eher ruhend und kahl als üppig, eher erdig und pastellfarben als grellbunt, erlaubt neue Perspektiven auf die Natur und ihren Lebenszyklus. Natürlich macht hier auch das Winterlicht das Programm: Am Tag der Wintersonnenwende geht die Sonne direkt hinter dem Feldstein an den Bruchhauser Steinen auf und verleiht ihm eine Art Heiligenschein. Wer den Sonnenuntergang von der Usselner Heide aus betrachtet, sieht die höchsten Sauerländer Gipfel mit einer Goldkante verziert.

Gerade die Sauerland-Wanderdörfer bieten ihrem Publikum viele Logenplätze für ein solches Schauspiel. Manche von ihnen sind nicht nur ausgezeichnete Aussichtspunkte, sondern auch noch besondere Sauerland-Seelenorte. Oasen lebendiger Stille, die entlang bekannter Routen oder auch verschlungener Pfade entdeckt werden können.

www.sauerland-seelenorte.de



WINTERLICHT



Alle Bilder, Geschichten und Videos, die Klaus-Peter Kappest in den winterlichen Sauerland-Wanderdörfern aufgenommen und zusammengetragen hat, sind auf den Internetseiten der Sauerland-Wanderdörfer zu finden. Und sie stimmen auf ein besonderes Gefühl ein, das der Fotograf und Autor wie folgt beschreibt: „Alle Tourismusregionen suchen ihr Alleinstellungsmerkmal. Für die Sauerland-Wanderdörfer ist das die Fähigkeit, ganz ernsthaft Heimat auf Zeit zu bieten. Und welche Zeit des Jahres könnte besser dazu geeignet sein, das richtig mit aller Behaglichkeit zu genießen, als die Vorweihnachtszeit.“

